

Gemeinde

Vilshofen an der Donau

In Vilshofen existierte eine kleine hochmittelalterliche Gemeinde, deren Ursprung im Dunkeln liegt. Sie wurde 1338 in einer Pogromwelle vernichtet, die als Nachläufer der [Armleder-Verfolgung](#) von [Deggendorf](#) ausging. Weitere Informationen gibt es nach aktuellem Forschungsstand nicht. Danach lebten lange Zeit keine Juden mehr in Vilshofen. Erst zur Wende des 20. Jahrhunderts lebten mit der neu gewonnenen Freizügigkeit wieder vereinzelte jüdische Personen in der Stadt. Sie bildeten jedoch eine neue Gemeinde, sondern gehörten der IKG [Passau](#) an. Nach dem Sturz der NS-Diktatur gab es von 1945 bis 1950 eine jüdische DP-Gemeinde, die über das Stadtgebiet verteilt lebte. Heute zählt die jüdische Bevölkerung – wenn überhaupt – zur Bezirksgemeinde [Straubing/Niederbayern](#).

Jüdische DP-Gemeinde 1945-1950

Unmittelbar nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs richtete die US-Militärregierung in ihrem Sektor (der auch ganz Bayern umfasste) zusammen mit der UNRRA sogenannte DP-Lager und DP-Gemeinden ein. Zehntausende befreite DPs aus den Arbeits- und Vernichtungslagern im Osten fanden so im Land der Täter eine Heimat auf Zeit. In Vilshofen wurde für ein Auffanglager eigens Wohnraum von staatlichen Institutionen und zumeist politisch belasteten Privatpersonen beschlagnahmt. Die jüdische DP-Gemeinde Vilshofen verwaltete sich durch einen gewählten Vorstand größtenteils selbst (Juda Birnbaum, Szmul Polecz) und wurde von der UNRRA versorgt. Im Gebäude der Bank für Landwirtschaft (heute Volksbank-Raiffeisenbank, Stadtplatz 12) richtete sie einen provisorischen Betsaal ein, hier lag das religiöse und das soziale Zentrum der DP-Gemeinde. Über weitere Einrichtungen oder Vereine ist nichts bekannt. Im Dezember 1945 lebten 150 jüdische DPs in der Stadt, und blieb bis März 1946 gleich. Danach schwankte die Zahl, sank auf 34 im September 1946 und erreichte im Juli 1947 wieder 56. Die DP-Gemeinde Vilshofen bestand bis 1950 und wurde dann endgültig aufgelöst.

(Patrick Charell)

Bevölkerung

Jahr	1910
Gesamt	3768
Katholisch	3663
Protestantisch	82
Jüdisch	23

Literatur

Israel Schwier: Steinerne Zeugnisse jüdischen Lebens in Bayern. Eine Dokumentation. 2. Aufl. München 1992 (= Bayerische Landeszentrale für politische Bildung A85), S. 347.

K. statistisches Landesamt: Gemeindeverzeichnis für das Königreich Bayern. Nach der Volkszählung vom 1. Dezember 1910 und dem Gebietsstand von 1911. München 1911 (= Hefte zur Statistik des Königreichs Bayern 84), S. 70.

Links / Verweise

<https://www.after-the-shoah.org/vilshofen-juedische-dp-gemeinde-jewish-dp-community/>

Synagoge

Vilshofen an der Donau



Vilshofen an der Donau, Stadtplatz 12, von 1945 bis 1950 Synagoge der jüdischen DP-Gemeinde (Aufnahme 2013).
Copyright Wikimedia Commons

Die jüdische Gemeinde des Hochmittelalters versammelte sich bis 1338 in einem privaten Betraum, über dessen Standort oder Ausstattung jedoch nichts bekannt ist. Jüdinnen und Juden des späten 19. bzw. frühen 20. Jahrhunderts benutzten zu den Feiertagen die Synagoge der IKG [Passau](#). Zwischen 1945 und 1950 befand sich im repräsentativen Gebäude der damaligen "Bank für Landwirtschaft" (heute Volksbank-Raiffeisenbank, Stadtplatz 12) ein Betsaal der jüdischen DP-Gemeinde. Für die Ausstattung sorgte wohl die AJDC (Joint), doch sind nach aktuellem Forschungsstand keine Details bekannt. Nach der Auflösung der DP-Gemeinde wurde das Bankhaus wieder seinem ursprünglichen Zweck zugeführt. Heute gehören jüdische Vilshofener der IKG [Straubing/Niederbayern](#) an und nutzen deren Gotteshaus.

Adresse

Stadtplatz 12, 94474 Vilshofen an der Donau

Literatur

Israel Schwierz: Steinerne Zeugnisse jüdischen Lebens in Bayern. Eine Dokumentation. 2. Aufl. München 1992 (= Bayerische Landeszentrale für politische Bildung A85), S. 347.

Links / Verweise

<https://www.after-the-shoah.org/vilshofen-juedische-dp-gemeinde-jewish-dp-community/>